Fraktion der
Stadtvertretung Norderstedt

Anfrage vom 29.09.2014
Detlev Grube
Hauptausschuss
zur schriftlichen Stellungnahme

Digitalsierung des Sitzungsdienstes, Papierverbrauch, E-Government

Gemäß der Mitteilung M 14/0162 wurden für den Sitzungsdienst in 2013 über alle Gremien 1.038.017 Seiten Papier bedruckt. Dies entspricht durchschnittlich 86.501 Seiten pro Monat. Im Rahmen der Diskussion um meinen digitalen Sitzungsdienst hat es einen Zwischenbericht im April d.J. gegeben. Ziel war und ist es, durch den Einstieg in einen digitalen Sitzungsdienst die Ressource Papier einzusparen und den Sitzungskomfort zu erhöhen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Verwaltung:

1. Welche Erkenntnisse hinsichtlich der Digitalisierung sind seit April 2014 gewonnen worden und ggf. welche Maßnahmen sind geplant?
2. Sind nach Auffassung der Verwaltung alle Voraussetzungen erfüllt, um bei Besitz eines Endgeräts ganz auf die Papierform der Ausschussunterlagen zu verzichten?
   Wenn ja, was spricht gegen das Umsetzen dieser Maßnahme?
   Wenn nein, welche Voraussetzungen fehlen?
3. Ist es Fraktionsmitgliedern möglich, aktiv auf die Papierform zu verzichten?
   Wenn ja, ist es gewährleistet, dass die Sitzungsunterlagen zeitgleich der Papierform verfügbar sind?
   Wenn nein, was spricht dagegen?
4. Existieren Online-Verfahren, z.B. bei Bußgeldern, oder sind solche geplant?
5. Inwieweit existiert seitens der Verwaltung eine Digitalsierung bzw. wird diese angestrebt für z.B. Schriftverkehr mit Bürger_innen, Unternehmen etc.?
6. Welche sonstigen Digitalisierungsmaßnahmen von Verwaltungsarbeit existieren?
7. Welche Möglichkeiten zur weiteren Digitalsierung (E-Government/Open Data) und zur Einsparung von Papier sieht die Verwaltung darüber hinaus grundsätzlich für die eigene Verwaltung?